

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 23: **3500 Meter über Meer**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

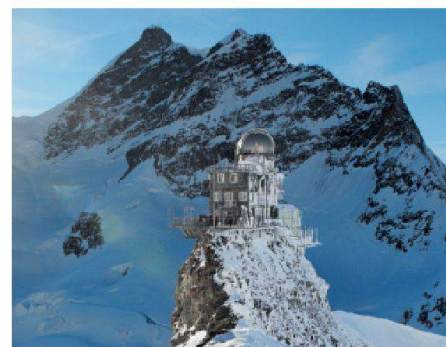
75 JAHRE SPHINX-OBSERVATORIUM

Das Herzstück der Forschungsstation Jungfraujoch, das Sphinx-Observatorium, wird dieses Jahr 75. Die hoch über Europa betriebene Forschung wird in einer soeben eröffneten Ausstellung der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat gezeigt.

(pd) Als der Initiator der Jungfraubahn, der Zürcher Unternehmer Adolf Guyer-Zeller 1894 eine Konzession zum Bau der Bahn beantragte, verpflichtete er sich dazu, auf dem Joch eine Forschungsstation zu erstellen (vgl. «Der Weg zur Jungfraubahn», S. 20). Zunächst geriet das Projekt in Vergessenheit, bis sich der Thuner Meteorologe und Grönlandforscher Alfred de Quervain für die Errichtung der Station einsetzte. 1930 war es dann so weit: Die internationale Fördergemeinschaft Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch wurde gegründet, ein Jahr später konnte

die eigentliche Forschungsstation eingeweiht werden. Diese hat sich von einem astronomischen Observatorium und einer Station für die Erforschung von Höhenkrankheiten zu einem der bekanntesten europäischen Umweltforschungszentren entwickelt und spielt heute auch global eine Schlüsselrolle in der Höhenforschung.

Das Sphinx-Observatorium – Wahrzeichen des Jungfraujochs – feiert dieses Jahr das 75-Jahr-Jubiläum. Der Bau wurde im Herbst 1937 nach nur einjähriger Bauzeit eingeweiht und ist heute der Ort, wo internationale Spitzenforschung im Umwelt- und Klimabereich durchgeführt wird. So untersucht das Paul Scherrer Institut die Rolle der Aerosole, die als Indikatoren für die vom Menschen verursachte Luftverschmutzung gelten. Auf dem Jungfraujoch – der höchstgelegenen Wetterstation Europas – reichen die Messreihen bis 1922 zurück und ermöglichen es, Klimatrends auf dieser Höhe zu untersuchen. Die soeben eröffnete Ausstel-



01 Die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch ist die höchstgelegene in Europa und die weltweit am höchsten gelegene Station, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist (Foto: Jungfraubahn)

lung informiert über die Geschichte des Forschungsstandortes Jungfraujoch sowie über vier aktuelle Forschungsschwerpunkte.

Informationen: www.scnat.ch, www.hfsjg.ch.
Die Ausstellung befindet sich beim Zugang zum Sphinxlift.

GMZ Herdern, Zürich

Partner für anspruchsvolle Projekte in Stahl und Glas

Tuschmid

Tuschmid AG
CH-8501 Frauenfeld
Telefon +41 52 728 81 11
www.tuschmid.ch

**Die Spannung bleibt.
Der Nutzen steigt.**

**Das HHM Elektrospick
Update ist da.**

Jetzt gratis im
App Store und
Android Market
erhältlich

HHM
ELEKTROSPICK

HEFTI. HESS. MARTIGNONI.

www.hhm.ch